

Schützen sind auf neuen Wegen

In der Sebastianus-Bruderschaft Oeventrop gehört jetzt erstmals ein Jugendvertreter dem Vorstand an. Auch das Konzept für die Sebastianfeier wird verändert

Oeventrop. Es war schon eine ganz besondere Versammlung, denn erstmals in der langen Geschichte der traditionsreichen Oeventroper St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft wurde von den anwesenden Jugendlichen ein Jugendvertreter in den Bruderschaftsvorstand gewählt: David Jaekel.

Für dieses Amt hatten sich in der Herbstversammlung zwei Kandidaten beworben, nämlich Niklas Pape von der Schützenkompanie Dinschede und David Jaekel von der Schützenkompanie Oeventrop. In der anschließenden geheimen Wahl entschied sich dann die Mehrheit für David Jaekel. Er ist nun offizielles Mitglied im Vorstand der St. Sebastianus Schützenbruderschaft.

Kurzer Weg für Jugendinteressen

Hintergrund für die Einführung dieses neuen Amtes: Der Jugendvertreter soll nun die Interessen der Jungschützen direkt und damit auf kurzem Weg im Vorstand vertreten und zugleich auch die Arbeit der Kompanie-Jugendvertreter der der Schützenkompanien Oeventrop, Glösingen und Dinschede koordinieren. Damit soll die Attraktivität der Bruderschaft für jüngere Leute noch weiter optimiert werden.



Oberst Ferdi Geiz begrüßt David Jaekel als ersten Jugendvertreter im Vorstand der Oeventroper Schützen..

FOTO: PRIVAT

1766 gegründet

- Der Ursprung der Sauerländer Schützenvereine reicht weit bis ins **14. Jahrhundert** zurück.
- In den Jahren der **Räuberbanden und Brandschätzer** bildeten sich bäuerliche Gemeinschaften zum Schutze der Bevölkerung.
- Diese Organisationen können heute noch als **Ursprung** des Schützenwesens bezeichnet werden.
- Im 18. Jahrhundert schwand mit dem Heranwachsen des **Militärwesens** die Bedeutung der Schützenvereine. Man wandte sich nun dem „Gelage“ und dem „Schieß-Spiel“ zu. Daraus entstanden die Schützenfeste.
- Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft von **1766** ist die älteste bestehende Gemeinschaft der Ruhrdörfer Oeventrop, Glösingen und Dinschede.

„Die Messe wird in Zukunft nicht mehr in der Schützenhalle, sondern in der Kirche gefeiert.“

Oberst Ferdi Geiz zum neuen Konzept der Sebastianfeier

Oberst Ferdi Geiz konnte der gut besuchten Versammlung auch das neu angedachte Konzept der „Sebastianfeier“, dem Patronatsfest der Bruderschaft, vorstellen. Und das sieht so aus: „Die Messe wird in Zukunft nicht mehr in der Schützenhalle, sondern in der Kirche gefeiert.“ Anschließend marschieren die Schützen dann gemeinsam zur Schützenhalle, um dort eine gesellige Fete zu feiern.

Diskutiert wurde auch über den Mitgliedsbeitrag der Bruderschaft, der - in heutigen Zeiten schon recht ungewöhnlich - seit 1992, auch nach der Euro-Umstellung, wertmäßig unverändert geblieben ist. Die Versammlungsteilnehmer einigten sich schließlich auf eine moderate Anhebung, und zwar von derzeit 11 Euro im Jahr auf nun 15 Euro/Jahr.

Nach der Versammlung saßen die vielen Teilnehmer noch in gemütlicher Runde zusammen und lauschten den Klängen des „Musikvereins Oeventrop“, der unter der Leitung seines Dirigenten Frank Schulte die Herbstversammlung musikalisch begleitete. Wie gewohnt auf hohem Niveau.

Anzeige